

# DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. Nr. 6 · Dezember 2018/Januar 2019



**Kompost - Teil 2**

**Ökologische Bildungsoffensive**

# Liebe Gartenfreunde!

Eigentlich wollte ich in diesem Vorwort nur einen Jahresrückblick geben und allen schöne Feiertage wünschen ...

Ende November wurden wir jedoch auf einer von der Stadt Essen ausgerichteten Veranstaltung mit Namen „Wo wollen wir wohnen?“ mit einem seltsamen Szenario konfrontiert: 500 Bürger waren eingeladen, etwa **hundert Grundstücke** in Essen baulich zu beplanen. Zu welchem Ergebnis dies führen sollte, besonders angesichts der mangelnden Expertise der meisten Beteiligten in Sachen Stadtentwicklung und Planung, das blieb unklar. Klarer wurde die verborgene Agenda allerdings, als ein „Experte“ dazu aufrief, nun endlich „heilige Kühe“ zu schlachten und die 300 Hektar umfassenden Essener Kleingärten als **attraktive Baulandreserve** ernsthaft und flächenrelevant in den Blick zu nehmen. Man könne ja erstmal mit **10% beginnen** und dann weitersehen. Von einem „Experten“ darf allerdings erwartet werden, dass er korrekt recherchiert. Die Stadt Essen verpachtet uns etwa 200 Hektar Land, die restlichen 100 Hektar sind Eigentum der Essener Kleingartenrund- und -boden gem. GmbH. Eine Umwandlung von Flächen entlang der, von der Emscherogensenschaft renaturierten Bachläufe in Bauland und Parks wurde ebenfalls vorgeschlagen. Auszug aus dem Vortrag: „Solange diese Gewässer als betonierte Kloaken genutzt wurden, hatte die Stadt wegen der Geruchsbelästigung an vielen Stellen dieser Kloaken Schrebergärten als Abstandsflächen zur Bebauung angelegt“. Zur Information: Fast **zwei Drittel** der vom Umbau betroffenen Flächen gehören unserer GmbH. Diese Gedankenspiele eines „Experten“ sind weder hilfreich für die zu bewältigenden Umbaumaßnahmen, noch für das aktuell im Raum stehende Kleingartenentwicklungskonzept. Solange vorhandene Brachflächen nicht revitalisiert, Baulücken geschlossen und Schrottimmobilien verwertet wurden, können wir keinen Flächenverlusten zustimmen. Artikel 29 Absatz 3 der **Verfassung des Landes NRW** schreibt vor, dass das **Kleingartenwesen zu fördern** ist – und **nicht zu vernichten**. Zwischen Essen und Bottrop liegen **1.700 Hektar Industriebrachen**. Diese Flächen müssen entwickelt werden, bevor man Grünflächen opfert, vor allem im Essener Norden. Über 70% unserer Kleingartenanlagen liegen dort, denn auch der **Norden benötigt Kaltluftschneisen** und Freiflächen. Bei dem dort üblichen Geschosswohnungsbau sind Kleingärten als ein Stück Natur vor der Wohnungstür unentbehrlich! Von der FDP wurde vorgeschlagen, Randbereiche von Friedhöfen in Garten-

anlagen umzuwandeln. Wenn es geeignete Grundstücke gibt, bitte her damit! Aber nicht zum Tausch, sondern zur Neuanlage. Oder noch besser: Bebaut diese Flächen doch direkt mit Wohnungen! Problem gelöst. Dann ersparen wir uns alle eine Menge Ärger und Arbeit. Der Bedarf an Kleingärten ist da. Unsere Erhebungen Anfang des Jahres ergaben, dass auf **acht freie Gärten 411 Bewerber** kommen. Die tatsächliche Nachfrage ist noch höher, da viele Vereine ihre Bewerberlisten geschlossen haben. Aber kommen wir auf die Veranstaltung der Stadt Essen zurück. Bei den zur Debatte gestellten Grundstücken sind **keine unserer Flächen** enthalten. Die Ausführungen hätte ich mir somit eigentlich sparen können. Es gibt jedoch Interessengruppen in unserer Stadt, die scharf auf unsere Flächen sind. Immer wieder werden Kleingartenanlagen in Gedankenspielen für Feuerwachen und Schulen öffentlich ins Gespräch gebracht: Hört doch endlich auf, die Bürger zu verunsichern und zu verärgern!

So neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende und ich **danke** – auch im Namen des Vorstands – den **ehrenamtlich tätigen Menschen** in unseren Vereinen für ihr Engagement sowie den uns verbundenen **Unternehmen** für ihre Unterstützung. Allen Pächtern und ihren Familien wünsche ich entspannte Feiertage. Kommen Sie gut ins Jubiläumsjahr!

Ihr Holger Lemke

## Inhalt

Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	2
Verbandsnachrichten	4
Ökologische Bildungsoffensive	7
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Chili	9
Kompostmiete anlegen - Teil 2	10
Pflanzenportrait: Die Christrose	12
Aus dem Leben eines Apfelbaumes	13
Vereinsnachrichten	14

## Impressum

**Herausgeber:** Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen

Telefon 02 01 / 22 72 53 · Telefax 02 01 / 2 03 49 · E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de ·

www.kleingaerten-essen.de · Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487 · Steuernummer 111-5780-4160

**V.i.S.d.P.:** Holger Lemke · **Redaktionelle Mitarbeit:** Hubertus Ahlers (ha), Klaus-Peter Koglin, Holger Lemke (hl), Heike Pawlowski, Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer (kw) **Bildnachweis:** © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Hubertus Ahlers (7), Kristina Spennhoff

(1, 4, 8, 9, 12, 13), Klaus Wiemer (5) · **Illustrationen:** Jani Lunablaul · **Gestaltung:** Kristina Spennhoff · **Druck:** B&W Druck und Marketing GmbH, Bochum

**Anzeigen:** Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.12.2017 · **Auflage:** 9.200 Exemplare, 26. Jahrgang · „Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

**Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe 2019 ist der 16. Januar 2019** · „Der Grüne Bote“ erscheint am **16. Februar 2019**.

1919-2019 100 JAHRE   
**STADTVERBAND**   
**ESSEN**   
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.